

## Earth for All

### Ein Survivalguide für unseren Planeten

#### Der neue Bericht an den CLUB OF ROME, 50 Jahre nach „Die Grenzen des Wachstums“

Manchmal kommt alles zusammen: Kriege, versäumte politische Entscheidungen der letzten Jahrzehnte, kollektives Wegschauen, zunehmende Ungleichheit in Bezug auf Bildungschancen, gesellschaftliche Teilhabe und Lebensperspektiven, Anhäufung von Geld und Macht bei einer kleinen Zahl von „Oligarchen“ – in Ost und West. „Wer konnte das auch voraussehen?“

Nun, an entsprechenden Mahnungen und Prognosen hat es nicht gefehlt: Bereits vor 50 Jahren fassten in „Die Grenzen des Wachstums“ WissenschaftlerInnen die auf der Computersimulation WORLD3 beruhenden Szenarien zusammen. Eindrucksvoll – aber leider ohne ausreichende Resonanz bei den EntscheiderInnen der Welt.

In 2022, 50 Jahre später, legt der neue Bericht an den *Club of Rome* dar, wie erschreckend zutreffend die damaligen Prognosen waren (Eingangskapitel „Eine kurze Geschichte der Zukunftsszenarien“). Das sollte Anlass sein, die jetzt in „Earth for All“ zusammengestellten neuen und weitergeführten Szenarien ernst zu nehmen und gesellschaftliches und politisches Handeln daran auszurichten.

Basierend auf Analysen der *Transformational Economics Commission* und mithilfe des systemdynamischen Modells *Earth4All*, das die heute ungleich größere Datenfülle und die stark gestiegenen Rechenleistungen von Simulationsprogrammen nutzt, entwickeln die WissenschaftlerInnen aktualisierte Szenarien und leiten daraus Handlungsempfehlungen ab. Eine Konsequenz: Dem Bruttoinlandsprodukt (BIP) – nach wie vor fast fetischhafte Kenngröße für politische Planungen – werden der *Index der sozialen Spannungen* und der *Index des Wohlergehens* zur Seite gestellt.

Am Beispiel von vier fiktiven, im Jahr 2020 geborenen Mädchen verdeutlichen die AutorInnen, wie sich politisch-gesellschaftliche Entscheidungen auswirken, wenn sie entweder dem Szenario *Too Little Too Late* (TLTL, zu wenig zu spät), also etwa dem derzeitigen politischen Handlungsmodus folgen, oder falls sie den *Giant Leap* (GL, Riesensprung) wagen. Im ersten Fall absorbieren die allein für die Behebung von Klimakatastrophen, daraus resultierender Migration und politischer Unruhen nötigen Ausgaben sehr bald alle Finanzmittel und schränken den Handlungsspielraum zum Umlenken immer stärker ein. Im zweiten Fall unterstützen sich die anfänglich enormen finanziellen und gesellschaftlichen Anstrengungen sehr bald und schaffen die Basis für Wohlergehen immer größerer Bevölkerungsanteile.

Als wesentliche Stellgrößen für den *Giant Leap* identifizieren die AutorInnen „fünf außerordentliche Kehrtwenden“: 1. Beendigung der Armut, 2. Beseitigung der eklatanten Ungleichheit, 3. Empowerment der Frauen, 4. Aufbau eines für Menschen und Ökosysteme gesunden Nahrungsmittelsystems, 5. Übergang zum Einsatz sauberer Energie. Auch wenn viele Überlegungen auch Privatpersonen betreffen: Zur nötigen Umstellung der


derzeitigen Strukturen sind vor allem Regierungen, internationale Institutionen und Gremien/Personen, die im Privat- und Finanzsektor Verantwortung tragen gefordert. An diese adressieren die AutorInnen daher zu diesen Stellgrößen 15 konkrete Empfehlungen an die Politik und liefern detaillierte Argumente für diese Forderungen.

Um die ambitionierten Ziele zu erreichen, schlagen die AutorInnen in jedem dieser Bereiche jeweils ein stufenweises Vorgehen vor, um möglichst große Anteile der Bevölkerung mitzunehmen. Für die Stellgröße Bekämpfung der Ungleichheit wären das z. B.: 1. eine stärkere Steuerprogression, 2. die weltweite Wiederbelebung der Gewerkschaften, 3. eine allgemeine Grunddividende (hierunter sind Zahlungen zu verstehen, die weltweit agierende Großkonzerne als Gegenleistung für die Nutzung z. B. via *Big Data* gewonnener Informationen an die Staaten bzw. ihre Bevölkerung auszahlen müssen). Der dahinterstehende Gedanke: „Diejenigen, die den gemeinsamen

Der neue Bericht an den  
**CLUB OF ROME**, 50 Jahre nach  
»Die Grenzen des Wachstums«



Ein **Survivalguide** für  
unseren Planeten

 oekom